

Für Beeskower Polizisten gab es Umzugshektik

Polizeiwache jetzt nur von der Fürstenwalder Straße 3 zu erreichen

Beeskow. Ungewöhnlicher als sonst ging es in den letzten beiden Tagen in der Beeskower Polizeiwache zu. Immer wieder waren Leute zu sehen, die mit Aktenordnern, Büchern, aber auch verschiedenen Möbelstücken über den Hof liefen.

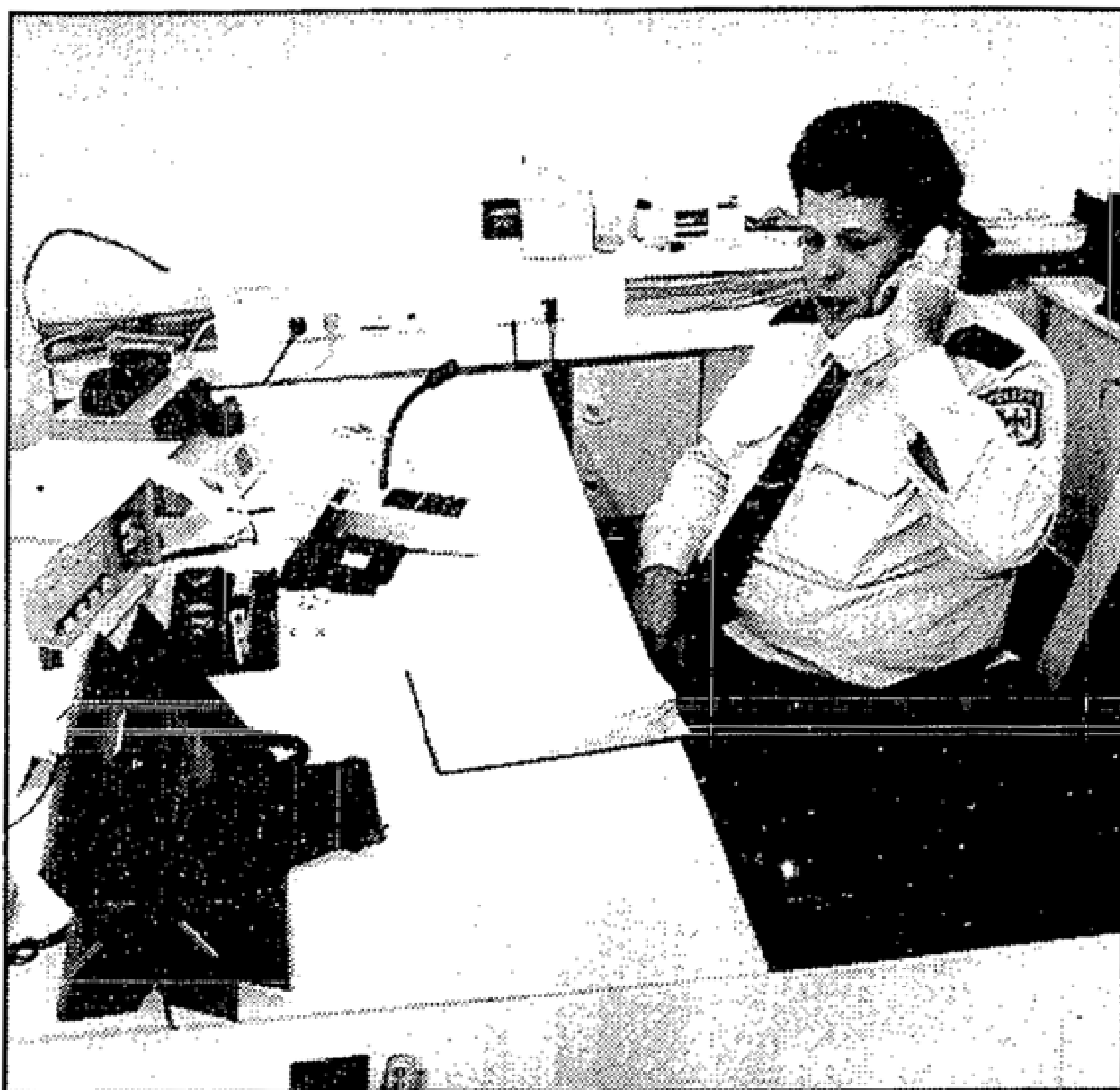
„Der Grund dafür ist für uns sehr erfreulich. Nach längerem Umbau ziehen wir alle in das Hauptgebäude um. Aber bekanntlich bringt so ein Umzug auch eine gewaltige Hektik und anfangs auch gehörige Unordnung mit sich“, stöhnte Wachleiter Joachim Kunze. Er selbst war gerade dabei, verschiedene Papiere einzusortieren.

Im gesamten Haus roch es noch nach frischem Putz und nach kaum trocken gewordener Farbe. Manche Räume waren bereits vollständig eingeräumt. Andere strotzten noch mit gähnender Leere. In alle Zimmer allerdings strahlte von außen viel Licht. Weiß war die vorherrschende Farbe in den Räumen.

„Am Montag wollen wir das Umräumen bewältigt haben. Dann erst können wir so richtig in den Genuß der neuen Räumlichkeiten kommen, die uns Polizeibediensteten wesentlich verbesserte Arbeitsbedingungen bieten werden“, so Joachim Kunze.

So etwas wie das Herzstück des Gebäudes ist der Raum des Wachdienstführers, in dem gerade Polizeiobmeister Detlef Kirsten Dienst hatte. Viel Elektronik war darin zu entdecken.

„Ich kann von hier praktisch den gesamten Besucherverkehr kontrollieren. Am Eingang meldet sich der Bürger über Mikrofon. Die Türen öffnen sich nur, wenn ich das dafür bestimmte Knöpfchen drücke. Hier kommen auch alle Telefongespräche an. Unsere Einsatzfahrzeuge werden von diesem Raum aus geleitet“, erklärte er einige seiner Aufgaben und die Möglichkeiten, die in der neuen Technik schlummerten. Daß anfangs ab und zu nicht das richtige Knöpfchen oder der



Trotz der Umzugshektik bimmelte im Zimmer des Wachdienstführers fast ständig das Telefon. Detlef Kirsten brachte die gewünschten Verbindungen schnell zustande.

MOZ-Foto: Jur

richtige Schalter betätigt wurde, war verständlich.

Nebenan ist der sogenannte Anzeigenraum zu finden. „Hier können wir ungestört mit jedem Bürger sprechen, egal, ob er eine Anzeige erstattet, einen Rat will oder vorgeladen wurde. Dadurch, daß nicht jeder gleich hier reinkommen kann, hat sich natürlich auch unsere Sicherheit erhöht. Dafür sorgen auch die neuen Tür- und Fensterscheiben ringsum. Sie sind aus Panzerglas“, zeigte Hauptwachmeister Rudi Roggow, der hier gerade einen Bürger empfing, die Vorteile dieses Raumes auf.

Noch etwas Wesentliches hat sich für denjenigen, der zur Beeskower Polizeiwache will, geändert: Der Eingang befindet sich nur noch in der Fürstenwalder Straße 3. Wer versucht, wie gewohnt von der Raßmannsdorfer Straße aus zur Wache zu kommen, steht vor verschlossenen Türen.

Es ist auch nicht mehr möglich, mit dem Pkw auf den Hinterhof der Wache zu kommen. Nicht geändert haben sich allerdings die Telefonnummern, mit denen man die Polizei in Beeskow erreichen kann. Es sind immer noch die 360 und die bekannte 110.

RUDI FERDINAND